

Wir fördern Europa.

Schlussbericht

für das Projekt Nr. 254

„Kleine Schulen im alpinen Raum“

im Rahmen des Interreg IV-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein



I. Allgemeine Angaben

Füllen Sie hier bitte jeweils die Formularfelder aus. Wechseln Sie anschließend in die Seitenansicht, damit die eingegebenen Daten in die Kopfleiste übernommen werden.

Projektnummer und -titel

Projekt Nr. 254
Kleine Schulen im alpinen Raum: innovative Modelle

Projektkoordinator

Dr. Gabriele Böheim, PH Vorarlberg, Liechtensteinerstraße 33-37, 6800 Feldkirch

Projektpartner *(kurze Liste mit Bezeichnung und Herkunftsland der beteiligten Partner)*

PP01: PH Graubünden, Chur/Schweiz
PP02: PH St. Gallen, Rorschach/Schweiz

Projektlaufzeit *(TT.MM.YYYY - TT.MM.YYYY)*

01.06.2012 – 31.05.2015

Anlagenverzeichnis *(für zusätzlich beigelegte Dokumente)*

II. Inhaltlicher Schlussbericht

Sie können Ihren Bericht direkt im entsprechend markierten Bereich auf den folgenden Seiten verfassen. Dieser Abschnitt ist zur Bearbeitung freigegeben. Bitte achten Sie darauf, den Text auf etwa 5 Seiten zu beschränken. Zur Veranschaulichung können dem Bericht Fotos, Grafiken oder ähnliches beigefügt werden.

II.1 Projektbeschreibung

Stellen Sie einleitend zunächst kurz das Projekt vor und beschreiben Sie die Ziele und Inhalte.

Im grenzüberschreitenden Forschungsprojekt der Pädagogischen Hochschulen Vorarlberg, Graubünden und St. Gallen wurden die Arbeitsbedingungen von Lehrpersonen und SchulleiterInnen sowie innovative Unterrichtsmodelle kleiner Schulen im alpinen Raum untersucht. Im ländlich-alpinen Raum gibt es viele kleine Schulen, die aufgrund ihrer geringen SchülerInnenzahl jahrgangsgemischt organisiert sind. Die Zahl kleiner Schulen wird in den nächsten Jahren aufgrund des Geburtenrückgangs und dem Wegzug junger Menschen einerseits in manchen ländlichen Regionen weiter steigen, andererseits auch zur Schließung sehr kleiner Schulen führen.

Ziel des auf drei Jahre angelegten Projekts war es,

- die Arbeitsbedingungen von Lehrpersonen und Schulleitenden,
- den Lernort der Schülerinnen und Schüler,
- die Umsetzung des jahrgangsgemischten Unterrichts,
- die Leitung kleiner Schulen sowie
- die Zusammenarbeit in und zwischen kleinen Schulen zu untersuchen.

Die entsprechenden Untersuchungen wurden in allen drei Projektregionen durchgeführt.

Die Datenerhebung erfolgte mit qualitativen und quantitativen Methoden. Im Frühjahr 2013 wurde eine Fragebogenerhebung in allen kleinen Schulen mit jahrgangsgemischten Klassen in den drei Regionen Vorarlberg, Graubünden und St. Gallen durchgeführt. Im Schuljahr 2013/14 wurden Fallstudien von 31 Schulen in den drei Regionen erstellt. Dafür wurden insgesamt 75 Interviews mit Schulleitungspersonen (29) und Lehrpersonen (46) sowie 58 Gruppendiskussionen mit Schülerinnen und Schülern geführt.

Die Projektergebnisse wurden

- in der Publikation „Kleine Schulen im ländlich-alpinen Raum“ im Studienverlag in ausführlichen Beiträgen publiziert,
- in Form einer Ergebnisbroschüre in einer Kurzfassung vorgestellt,
- im Rahmen einer Special Edition des International Journals of Educational Research publiziert,
- auf nationalen und internationalen Tagungen präsentiert,
- im Rahmen der LehrerInnenaus- und fortbildung vorgestellt und diskutiert.

Das gemeinsame Forschungsprojekt der Pädagogischen Hochschulen war auf drei Jahre angelegt (Juni 2012 - Mai 2015). Die Gesamtkoordination lag bei der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg. Für das Projekt wurde unter www.schulealpin.org eine Homepage eingerichtet.

II.2 Gegenüberstellung geplanter und tatsächlich durchgeführter Aktivitäten

Stellen Sie einen Vergleich der nach Projektantrag vorgesehenen und letztendlich innerhalb des Projekts durchgeführten Maßnahmen auf. Gehen Sie insbesondere darauf ein, warum entgegen den Planungen einige Aktivitäten nicht oder eventuell andere zusätzlich durchgeführt wurden. Gab es Probleme bei der

Durchführung? Wie haben sich diese auf den weiteren Verlauf ausgewirkt? Gelang die Abwicklung der einzelnen Projektphasen und Meilensteine den Planungen entsprechend oder gab es Abweichungen?

		Kleine Schulen im alpinen Raum Professionelle Aspekte, Unterstützungssysteme, innovative didaktische Konzepte Kleine Schulen mit Mehrjahrgangsklassen in Graubünden, Vorarlberg und St. Gallen INTERREG-Projekt Juni 2012 – Mai 2015		
erledigt	06/12-10/12	Fragebogen (FB) gemeinsam erstellen Vollerhebung der Schulen mit Mehrjahrgangsklassen in Vorarlberg (Grundschulen), Graubünden und St. Gallen (Grundschulen und Oberstufenschulen)		
erledigt	11/12-03/13	PHV Datenerfassung Fragebogen in der Region Vorarlberg.	PHSG Datenerfassung Fragebogen in der Region St. Gallen.	PHGR Datenerfassung Fragebogen in der Region Graubünden.
erl.		Auswertung der Daten (FB) und gemeinsames Verfassen eines Zwischenberichtes		
erledigt	02/13-11/13	Vorbereitung von 31 Fallstudien innovativer Schulen in den Projektregionen Leitfaden für Interviews gemeinsam erstellen		
erledigt	02/13-11/13	PHV Datenerhebung in 10 kleinen Volksschulen in der Region Vorarlberg	PHSG Datenerhebung in 10 kleinen Primarschulen in der Region St. Gallen	PHGR Datenerhebung in 11 kleinen Primarschulen in der Region Graubünden
erledigt	12/13-05/14	Auswertung der quantitativen Daten Transkription der Interviews, Auswertung der qualitativen Daten Erstellen von Fallstudien innovativer kleiner Schulen		
erledigt	06/14-12/14	Erstellen der Texte des Ergebnisbands		
erledigt	01/15-04/15	Erstellen einer Ergebnisbroschüre Gemeinsam Ausarbeiten von Vorschlägen für die LehrerInnenausbildung, Fort- und Weiterbildung und das Schulmanagement		
erledigt	08/14-05/15	Schlussbericht gemeinsam verfassen Fortbildungen ausarbeiten und durchführen, Dissemination der Ergebnisse		

Stand: Mai 2015

Die Durchführung der quantitativen und der qualitativen Erhebung konnte, wie im Projektzeitplan vorgesehen, erfolgen.

Meilensteine

01.06.2012 bis 31.10.2012	Konkretisierung des Konzepts, Erstellung des Fragebogens
11.12.2012 bis 31.03.2013	Durchführung der Fragebogenerhebung in den 3 Projektregionen und Beginn der Auswertung, Anbahnung der Zusammenarbeit mit den Fallschulen
01.02.2013 bis 30.11.2013	Erstellung Interviewleitfäden, Datenerhebung in insgesamt 31 Fallschulen
01.12.2013 bis 30.05.2014	Transkription und Auswertung der Interviews, Erstellung der Fallstudien
01.06.2014 bis 31.05.2015	Erstellung von Publikationen, Dissemination der Ergebnisse, Schlussbericht

II.3 Finanzielle Projektumsetzung

Berichten Sie kurz über die finanzielle Abwicklung des Projekts. Wurde die Finanzplanung gemäß Anlage 1 zum Fördervertrag eingehalten? Begründen Sie eventuelle Abweichungen.

Rund 20% der kalkulierten und beantragten Gesamtkosten fielen nicht an. Dafür gab es mehrere Gründe:

Projektkoordinator:

Ein Teil der kalkulierten Personalkosten entfiel auf sogenannte „teilverwendete“ Personen. Deren Kosten können nicht zur Förderung eingereicht werden, weil die entsprechenden Nachweise (Geldflüsse) aufgrund verwaltungstechnischer Voraussetzungen nicht erbracht werden können. Zur Zeit der Antragstellung wurde mit wesentlich mehr Zeitaufwand von Dr. Andrea Raggl gerechnet. Damals war nicht absehbar, dass sie für ein Habilitationsprojekt während der gesamten Projektlaufzeit im Ausmaß von 50% freigestellt wurde und dafür ein Habilitationsstipendium erhielt. Thema ihrer Arbeit ist „Lernen und Lehren im altersgemischtem Unterricht“. Ein Teil ihrer Arbeit im Rahmen dieses Projekts kam dem Interreg-Projekt zugute, wurde jedoch durch das Stipendium abgegolten und daher nicht zur Förderung eingereicht.

Bei den Sachkosten wurde mit wesentlich mehr Kosten für die Erstellung der Schlusspublikation gerechnet. Außerdem konnte der geplante Film aus Zeitgründen nicht erstellt werden.

PP01 + PP02:

Durch die geringeren Kosten der Schlusspublikation und das Entfallen des Filmes reduzierten sich die Gemeinsamen Kosten und damit ihre Kostenanteile wesentlich.

Die beantragten Unbaren Leistungen wurden nicht in voller Höhe ausgeschöpft, da kein Bedarf vorhanden war.

II.4 Darstellung der Ergebnisse

Legen Sie dar, welche Ziele und grenzüberschreitende Effekte tatsächlich erreicht werden konnten. Gehen Sie dabei insbesondere auf die von Ihnen im Antrag gemachten Angaben zum Innovationsgehalt und der erwarteten Impulswirkung des Projekts ein. Zeigen Sie eventuelle Auswirkungen auf Chancengleichheit und Belange der Umwelt innerhalb des Wirkungsbereichs des Projektes.

Mit der Publikation „Kleine Schulen im ländlich-alpinen Raum“ im StudienVerlag wurden die wesentlichen Ergebnisse des Projekts veröffentlicht. Dieser Band richtet sich vor allem an SchulleiterInnen, Lehrpersonen und Personen des Schulmanagements. Eine Kurzzusammenfassung der Ergebnisse liegt in Form einer Broschüre vor. In den Publikationen in der Special Edition “Teaching and Learning in Rural Schools” des International Journal of Educational Research (Erscheinungsdatum voraussichtlich Herbst 2015) werden die Ergebnisse auch der Scientific Community vorgestellt.

Erreichte Ziele

Es wurden

- ein gemeinsames Forschungsdesign konzipiert und gemeinsame Erhebungsinstrumente entwickelt (Fragebogen, Leitfäden für die Interviews),
- ein gemeinsames Vorgehen bei der Auswertung der Daten erarbeitet,
- Fallstudien von 31 kleineren Schulen erstellt,
- die Umsetzung des altersgemischten Unterrichts, die Leitung kleinerer Schulen sowie die Zusammenarbeit analysiert,
- die Ergebnisse auf regionalen Arbeitstreffen sowie nationalen & internationalen Tagungen präsentiert,
- die Ergebnisse in Form eines Ergebnisbands, einer Ergebnisbroschüre, einer Special Edition, in lokalen Zeitungen sowie in Veranstaltungen für Dozierende und Lehrpersonenvorgelegt,
- insgesamt 3 Tagungen im Rahmen des Projekts durchgeführt.

Innovationsgehalt: Es zeigte sich, dass es trotz der großen Zahl an kleinen Schulen im ländlichen Raum erst wenig Forschungsarbeiten gibt, die sich thematisch mit der Umsetzung des altersgemischten Unterrichts sowie der Leitung und Zusammenarbeit kleinerer Schulen beschäftigen. Das Projekt konnte somit einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarmachung der Bedürfnisse kleinerer Schulen leisten sowie deren unterschiedlichen Lösungsansätze aufzeigen.

Impulswirkung des Projekts: Im Rahmen des Projekts konnte der Stellenwert kleinerer Schulen im alpinen Raum verdeutlicht werden. Es wurde ein Austausch und voneinander Lernen zwischen Forschungseinrichtungen sowie Schulen der drei Regionen ermöglicht. Darüber hinaus wurden Ergebnisse generiert, die für EntscheidungsträgerInnen eine wichtige Grundlage für zukünftige bildungs- und regionalpolitische Entwicklungen darstellen.

II.5 Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Kooperationsstruktur

Beschreiben Sie bitte, in welchem Umfang die Zusammenarbeit im Projekt erfolgt ist (gemeinsame Ausarbeitung, Durchführung, Finanzierung, Personal etc.) und welche Erfahrungen Sie in der Kooperation mit den beteiligten Projektpartnern gemacht haben und ob auf Grund dieser Erfahrungen weitere Kooperationen, auch ohne öffentliche Förderung, angestrebt werden.

Die Zusammenarbeit im Projekt erfolgte auf verschiedenen Ebenen:

Lenkungsausschuss: VertreterInnen der 3 beteiligten Hochschulen: Diskussion und Beschlüsse über das Vorgehen, die Durchführung und die Finanzierung des Projekts.

Forschungsgruppe: VertreterInnen der 3 Hochschulen: Konkretisierung der Erhebungsverfahren, Erarbeitung der Erhebungsmethoden und Zusammenarbeit bei der Analyse und Verschriftlichung der erhobenen Daten.

Die Zusammenarbeit gestaltete sich konstruktiv. Die ProjektpartnerInnen konnten aufgrund ihrer verschiedenen Vorkenntnisse und thematischen Schwerpunkte wichtige Aspekte für das Gelingen des Projekts beitragen. Die unterschiedlichen Vorgehensweisen im Zusammenhang mit kleineren Schulen im alpinen Raum in den zwei Schweizer Kantonen und im österreichischen Bundesland Vorarlberg ermöglichten eine fundierte Betrachtung der Thematik und einen überregionalen Vergleich.

Die Partner trafen sich zwei Mal jährlich zu einer Sitzung des Lenkungsausschusses, um den Fortgang des Projekts zu besprechen und die nächsten Schritte zu planen. Die Forschungsgruppe setzte sich aus ProjektmitarbeiterInnen aus den drei Regionen zusammen und traf sich regelmäßig (ca. alle 6 Wochen), um die konkrete Umsetzung des Projekts zu besprechen.

II.6 Geplante Folgeaktivitäten sowie weitere Schritte zur Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse

Stellen Sie hier die Nachhaltigkeit der erreichten Ergebnisse dar. Wird das Projekt nach Ablauf der geförderten Laufzeit eigenständig fortgesetzt oder sind Nachfolgeprojekte vorgesehen? Wie sollen die im Rahmen des Projekts gewonnenen Erkenntnisse weiter verwendet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?

Im Juni/Juli 2015 werden die Publikationen im Rahmen der Special Edition „Teaching and Learning in Rural Schools“ fertiggestellt.

Im September 2015 werden die Ergebnisse auf der Tagung der European Conference for Educational Research im Symposium „Teaching and Learning in Multi-grade Classes“ präsentiert. Die Pädagogische Hochschule Graubünden plant die Einreichung eines Antrags beim Schweizer Nationalfonds, der auf den Resultaten und Beobachtungen dieser Studie beruht. Zudem wird im Programm Interreg Süd von der PH Graubünden gemeinsam mit weiteren Hochschulen diese Thematik mit neuen Schwerpunkten weiterverfolgt.

II.7 Bericht über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (siehe auch Anlage 1 zum Schlussbericht)

Gemäß § 16 Absatz 1 des Fördervertrages sind die vorgegebenen Bestimmungen über Informations- und Publicitätsmaßnahmen zu beachten. Siehe hierzu auch Leitfaden 1 Ziffer 2.20 sowie Leitfaden 2 Ziffer 2.6. Führen Sie im Bericht auf, welche Maßnahmen zu einer angemessenen Außendarstellung des Projekts und des Förderprogrammes unternommen wurden. Füllen Sie dazu auch die Anlage 1 zum Schlussbericht entsprechend aus.

Dissemination der Ergebnisse

Die Ergebnisse des Projekts wurden auf verschiedenen nationalen und internationalen Tagungen präsentiert sowie im Rahmen von selbstorganisierten Tagungen als auch in Arbeitsgruppen SchulleiterInnen, LehrerInnen und VertreterInnen des Schulmanagements präsentiert. Die Ergebnisse wurden in Form von Publikationen und eines von der EU produzierten Videos einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Präsentation von Ergebnissen des Projekts auf selbstorganisierten Tagungen im Rahmen des Projekts

- Tagung „Lernen in gemischten Gruppen“ in Rorschach, 20./21.09.2013
- Tagung „Lernen in und zwischen Schulen“ in Chur, 27.09.2014
- Abschlussveranstaltung: 20.05.2015

Präsentation von Ergebnissen auf nationalen & internationalen Tagungen

- Präsentation und Info-Stand bei der Alpenwoche in Poschiavo (5./6.09.2012)
- ECER Tagung in Istanbul: Symposium Innovative Teaching and Learning Practices in Rural School, Sept, 2013
- ÖFEB Tagung in Innsbruck: Symposium Lehren und Lernen in kleinen Schulen im ländlichen Raum, Oktober 2013
- Workshop an der PH Freiburg am 11. Okt. 2013
- Kongress: Forschung und Entwicklung für die Primarstufe! – Potentiale und Herausforderungen PH FHNW, Campus Brugg-Windisch, April 2014

- SGBF Tagung, Luzern, Juni 2014
- ECER Tagung in Porto, Symposium „Education and Schooling in Rural Europe“, Sept. 2014
- Jahrestagung der DGfE-Kommission für Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe, Leipzig, Sept. 2014
- Kleinschulkongress in Brixen, August April 2014
- ECER-Tagung (European Conference for Educational Research) in Porto, Sept. 2014
- Tagung der Kommission für Grundschulpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften in Leipzig, Oktober 2014
- Tagung der European Association for Research on Learning and Instruction (Earli), Madrid, August 2014
- Tagung des Vereins Schweizer Schulleitungen (VSLCH): Die Mischung macht's. Hergiswil, November 2014
- ÖFEB Tagung in Linz: Schulentwicklung trifft Unterrichtsentwicklung und Didaktik, März 2015

Präsentation von Ergebnissen auf regionalen Arbeitstreffen für Lehrpersonen kleiner Schulen

- Mai 2014: Volksschule Gütle/Dornbirn
- Oktober 2014: Volksschule St. Gerold (Großwalsertal/Vorarlberg)

Präsentation der Ergebnisse im Rahmen der LehrerInnenaus- und weiterbildung sowie für Dozierende und Studierende an Pädagogischen Hochschulen

- Präsentation erster Ergebnisse der quantitativen Untersuchung im Rahmen des Lehrgangs altersgemischter Unterricht an der PH Vorarlberg für Studierende, Mai 2013
- Diskussion der Projektergebnisse mit VertreterInnen der PH (Ausbildung) und der ARGE Kleinschulen Vorarlberg, Februar 2014
- Präsentation von Ergebnissen an der internen Weiterbildung des Instituts für Professionsforschung und Kompetenzentwicklung (IPK) der PH St. Gallen., 10./11. Juni 2014
- Vortrag für den Lehrstuhl Raumentwicklung der Technischen Universität Kaiserslautern in Schuls, Mai 2014
- Präsentation und Diskussion der Ergebnisse mit den Dozierenden der PH Graubünden, April 2015

Publikationen

- Ergebnisband: Raggl, Andrea; Smit, Robbert & Kerle, Ursina (Hrsg.) (2015). Kleine Schulen im ländlich-alpinen Raum. FokusBildungSchule Bd. 8. Innsbruck: StudienVerlag.
- Special Edition "Teaching and Learning in Rural Schools" des International Journal of Educational Research:
 - a.) Smit, Robbert; Hyry-Beihammer, Eeva Kaisa & Raggl, Andrea (in Press). Teaching and learning in small, rural schools in four European countries: Introduction and synthesis of mixed-/multi-age approaches. In: International Journal of Educational Research.
 - b.) Raggl, Andrea (in Review). Teaching and Learning Practices in Small Rural Schools in Austria and Switzerland – Opportunities and Challenges from Teachers' and Students' Perspectives. In: International Journal of Educational Research.
 - c.) Smit, Robbert & Engeli, E. (in press). An empirical model of mixed-age teaching. International Journal of Educational Research. doi: <http://dx.doi.org/10.1016/j.ijer.2015.05.004>
- Ergebnisbroschüre: Kurzfassung der Ergebnisse des Projekts
- Kerle, Ursina: Ohne Zusammenarbeit geht nichts. In: Bündner Schulblatt, VBA Landquart, August 2014
- Kerle, Ursina; Montanaro, Isabelle: Kleine Schulen als Träger der Innovation ??? In: Bündner Schulblatt, VBA Landquart, April 2015

Homepage des Projekts

- Allgemeine Informationen zum Projekt, Portraits der Partnerschulen
- Dissemination der Projektergebnisse in Kurzform

Film

„Kleine Schulen im alpinen Raum“, Kurzfilm über das Projekt, Produktion der Europäischen Union:
ec.europa.eu

II.8 Projektbewertung

Als Abschluss des Berichts bitten wir um eine zusammenfassende Projektbewertung.

Im Projekt Schule im alpinen Raum konnten die Ziele vollumfänglich erreicht werden:

Mit der Publikation „Kleine Schule im ländlich-alpinen Raum“ und der Ergebnisbroschüre ist es gelungen, die Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt für Lehrpersonen, SchulleiterInnen und Personen des Schulmanagements darzustellen. In den Beiträgen werden eine Reihe konkreter Umsetzungsmöglichkeiten vorgestellt, wie der altersgemischte Unterricht organisiert wird, verschiedene Kooperationsformen von kleinen Schulen aufgezeigt sowie die Bedeutung der Schulleitung analysiert. Mit der Special Issue kann ein internationales Publikum erreicht werden. Insgesamt kann mit den verschiedenen Beiträgen auf nationaler und internationaler Ebene dazu beigetragen werden, die Bedeutung kleiner Schulen aufzuzeigen und damit auch zum Erhalt und Weiterentwicklung kleiner Schulen beizutragen.

Die Projektförderung durch Interreg ermöglichte die Analyse der demografischen Entwicklung und deren Folgen für kleine Schulen im alpinen Raum über die Kantons- und Landesgrenzen hinweg. Durch die Transformation und Nutzbarmachung der Ergebnisse für die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen und die kleinen Schulen vor Ort konnte ein wichtiger Beitrag für den Erhalt der schulischen Infrastruktur geleistet werden.

Unterstützung für Entscheidungsträger

Die Publikationen aus dem Projekt bieten Entscheidungsträgern auf Landes- und auf kantonaler Ebene, auf regionaler Ebene und in den Gemeinden eine fundierte Basis für bildungspolitische Entscheidungen im Grundschulbereich ländlicher Regionen. Mit den selbstorganisierten Tagungen, der Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen sowie den Publikationen konnten viele Entscheidungsträger auf unterschiedlichen Ebenen zum Thema der kleinen Schulen im alpinen Raum erreicht werden.

Interdisziplinäre und interregionale Zusammenarbeit

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit von von Lehrpersonen, Schulleitenden und Forschenden hat die Perspektive aller Beteiligten erweitert und das Projekt insgesamt bereichert. Die je unterschiedliche Wahrnehmung der Fragestellungen aufgrund der eigenen Funktion im Projekt und die unterschiedlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen der drei Regionen ermöglichten neue Erkenntnisse.

Sehr positiv war die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der VertreterInnen des Bundeslandes Vorarlberg und der Schweizer Kantone. Die Projektregionen stehen vor ähnlichen Problem- und Fragestellungen im Grundschulwesen des alpinen Raumes. Die zum Teil sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen im Schulwesen der Projektregionen haben in der Diskussion der Umsetzungsvorschläge zur Erhaltung einer adäquaten Bildungsstruktur im alpinen Raum den Blick erweitert.

Hiermit bestätige ich die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bericht gemachten Angaben.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____